

Stellungnahme des Fahrgastbeirats zur geplanten Straßenbahn im Neuenheimer Feld

1. Planänderungsverfahren

Die Stadt Heidelberg plant den Bau einer neuen Straßenbahnstrecke im Neuenheimer Feld. Zum erfolgten Planfeststellungsbeschluss hat die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH am 21. April 2015 eine Planänderung beantragt. Dazu nimmt der Fahrgastbeirat Heidelberg wie folgt Stellung:

Wie schon früher, spricht sich der Fahrgastbeirat aufgrund der überwiegenden Vorteile für eine Anbindung des Neuenheimer Feldes durch eine Straßenbahn und für die zentrale Erschließung des Campus entlang der Straße „Im Neuenheimer Feld“ aus.

Die vorgeschlagenen Änderungen betreffen fahrgastrelevante Aspekte (wie Streckenführung und Haltestellenlage) nicht oder nur in geringem Umfang, so dass der Fahrgastbeirat keine Einwendungen erhebt.

Analyse der Planung aus Fahrgastsicht

Die geplante Straßenbahnanbindung ist (im Vergleich zur heutigen Busanbindung) für Fahrgäste mit deutlichen Vorteilen verbunden: Sie ist komfortabler und ruhiger (sogenannter Schienenbonus), abgasfrei und leiser, durch die eigene Trasse pünktlicher und schneller (gerade in Stoßzeiten, bei denen der Bus im Stau steht) und ist bei dem hohen Verkehrsaufkommen im Neuenheimer Feld wirtschaftlicher zu betreiben (eine Straßenbahn kann zwei Gelenk- bzw. drei Standardbusse ersetzen). Außerdem ist der Unicampus aus Richtung Norden einfacher zu erreichen. Demgegenüber stehen die Nachteile, dass durch den größeren Haltestellenabstand ggf. größere Fußwege zurückzulegen sind und keine Direktverbindung zwischen Altstadt und Campus mehr besteht (zumindest bis zur vollständigen Umsetzung des Mobilitätsnetzes).

Die Strecke durch die Straße „Im Neuenheimer Feld“ stellt die direktere und damit auch schnellere Linienführung dar und erschließt über die geplante Haltestelle „Technologiepark“ (bzw. „Geowissenschaftliches Institut“) auch den nordöstlichen Teil des Campus. Diese Linienführung führt also zu einem höheren Nutzen für mehr Menschen und einer besseren Auslastung der geplanten Straßenbahn. Eine Führung der Straßenbahn über den Klausenpfad ist für die Fahrgäste mit deutlichen Nachteilen verbunden: die Fahrzeit wird sich (vermutlich) verlängern, der Fahrkomfort sinkt durch mehrere zusätzliche enge Kurven, die Straßenbahn würde eine längere Strecke am Rand des Campus ohne Haltestelle durchfahren und ein zentraler Bereich des Campus mit den Hörsaalgebäuden u.a. der Physik und Chemie, das Rechenzentrum, die Kopfklinik und das NCT würden nicht erschlossen.

Abschließende Empfehlung des Fahrgastbeirates

Der Fahrgastbeirat fordert alle Beteiligten auf, durch konstruktive und kompromissbereite Zusammenarbeit eine Lösung zu ermöglichen, so dass die für Studierende, Beschäftigte, Patient/innen und Besucher/innen überaus wichtige Straßenbahnverbindung zeitnah (bis 2019 im Rahmen des Mobilitätsnetzes) realisiert werden kann.

Auf Grund der in den letzten Jahren erfolgten Ausdehnung der Bebauung des Neuenheimer Feldes ist die Anzahl der Menschen, die täglich das Gebiet des Neuenheimer Feldes erreichen müssen, stark gestiegen. Der öffentliche Personennahverkehr konnte in dieser Zeit nicht entsprechend angepasst werden, da es für den Busverkehr Grenzen gibt, u.a. durch die Anzahl der Busse und die

03. Juni 2015

-2-

vollen Straßen. Deshalb ist es erforderlich, die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld zu realisieren, auch um die weitere Erschließung des Neuenheimer Feldes zu ermöglichen.

Christel Apfel

Margit Happich

Katja Melzer

Sprechergremium Heidelberger Fahrgastbeirat